

**Jahresbericht 2017 des Präsidenten der SP Amriswil**

Kantonale Erstmaifeier in Amriswil, dies war für mich der Höhepunkt des vergangenen Jahres. Punkt halb elf Uhr am jenem Montag eröffnete auf der Bühne des Kulturforums die JMSA BigBänd unter Christoph Luchsinger die Feier mit grossem Sound. Es folgten die Ansprachen der Kantonalpräsidentin Nina Schläfli, des Amriswiler Schulpräsidenten Markus Mendelin, des Slampoeten Etrit Hasler, sowie des Gewerkschafters Stefan Brülisauer. Organisiert worden war dieser Anlass von uns. Die SP Amriswil war eingesprungen, weil die vorgesehene Sektion Kreuzlingen abgesagt hatte. Ruth Schlumpf, Rita Kägi, Markus Mendelin, Moritz Michel von der SP Uttwil und ich bildeten das OK, ganz viele Mitglieder und Sympis aus der Sektion arbeiteten mit beim Aufstellen, Abräumen und an den Buffets. Die Reaktionen der Besucher waren einhellig gut bis sehr gut: «Schon lange keine so schöne Maifeier mehr erlebt», «sensationelle Musik», «sehr gute Reden», «perfekte Organisation», «tolle Atmosphäre», usw.. Kurz: Ich glaube, wir dürfen stolz sein. Mein grosser Dank gilt den Kolleginnen und Kollegen vom OK sowie allen Mitgliedern, die mit ihrem Einsatz zum Gelingen der Erstmaifeier beigetragen haben.

Im Jahr 2017 haben einige Thurgauer SP- Sektionen ihren hundertsten Geburtstag gefeiert. Für uns war dies der Anlass, nach den Ursprüngen der SP Amriswil zu forschen. Bei der Suche in unserem Archiv stiessen wir auf alte Kassabücher der damaligen Amriswiler Arbeitervereine (es gab mehrere davon), welche im Jahr 1907 die ersten SP-Mitgliedschaften erwähnten. Aufgrund dieser Bücher können wir davon ausgehen, dass die SP Amriswil seit nun genau 111 Jahren besteht. Leider gibt es keine Protokollbücher aus der Anfangszeit. Eine Anfrage beim Archivar der Stadt Amriswil fiel negativ aus, die Stadt besitzt keine Akten zur SP, dasselbe scheint auch für das Thurgauer Staatsarchiv zu gelten. Auch eine Anfrage bei unseren ältesten Mitgliedern und früheren Parteipräsidenten blieb erfolglos.

An einer öffentlichen Aktion haben wir uns einmal beteiligt und zwar bei der Transparenzinitiative der SP Schweiz und weiterer politischer Gruppierungen. Zusammen mit unserer Kantonalpräsidentin Nina Schläfli sammelten wir Ende April Unterschriften vor Migros und Coop. Die Initiative ist unterdessen eingereicht worden, es geht darum, die Finanzierungen der Parteien offenzulegen. Heute weiss niemand, wieviel Millionen Blochers, Walter Frey, Novartis, etc. den bürgerlichen Parteien jährlich zahlen. Es kamen an unserer Sammelaktion schnell sehr viele Unterschriften zusammen und es war offensichtlich, dass Transparenz bei der Parteienfinanzierung für die meisten Leute etwas Wichtiges ist. Wir dürfen gespannt sein, wie die Initiative dann läuft, wenn sie zur Abstimmung kommt. Ermutigende Zeichen gibt es: Vor drei Wochen erst sind wider alle Erwartungen in den Kantonen Freiburg und Schwyz kantonale JUSO-Initiativen zur Offenlegung von Parteispenden angenommen worden.

Einen geselligen Anlass hatten wir auch. Wie immer führten wir unser Sommerfest durch. Dieses Jahr bei Madeleine und Martin Rickenbach. Es kamen recht viele Leute und wir alle haben die Gastfreundschaft und das Zusammensein sehr genossen. Vielen Dank an Madeleine und Martin.

Im November fand wie immer die Informationsveranstaltung zu den Budgets von Stadt und Schule statt. Für die Schule erläuterte erstmals der neue Schulpräsident Christoph Kohler das Budget. Er gab bei dieser Gelegenheit grad auch einen Einblick in die ersten Monate seiner Präsidentschaft.

Für die letzte Vorstandssitzung des Vereinsjahres hatten wir unsere jungen Mitglieder zum Austausch eingeladen. Von den fünf angemeldeten Jungen konnten drei wegen Krankheit nicht teilnehmen. Trotzdem war der Austausch sehr lebendig und es wurden in der Diskussion neue Ideen geboren, in welche Richtung sich die SP Amriswil entwickeln sollte, wie die Mitglieder vermehrt einbezogen werden könnten, und wie es uns gelingen könnte, neue Mitglieder zu finden.

Mitgliederwerbung: Dies ist momentan wirklich die wichtigste Aufgabe der SP Amriswil. Noch gibt es uns. Aktuell hat die Sektion 36 Mitglieder, die Meisten Ü 50, viele Ü 60. Es gibt einen Vorstand, doch auch diese Leute sind nun wirklich nicht mehr jung. Es müssen in den kommenden Jahren unbedingt jüngere Leute her, die den Laden übernehmen und frischen Schwung hineinbringen. Es gibt unter unseren Mitgliedern nur ganz wenige im Alter zwischen 30 und 50 und erfreulicherweise ein paar junge Neumitglieder zwischen 17 und 25. Diese Basis muss ausgebaut werden, Leute zwischen 17 und 50 müssen neu dazugewonnen werden, dann hat die SP Amriswil eine Zukunft. Bereits angelaufen ist eine Telefonaktion. Eine Liste mit potenziellen Mitgliedern wurde zusammengestellt und diese Personen plus die bereits registrierten SympathisantInnen werden nun einzeln bearbeitet. Je nachdem wird die Telefonaktion mit Unterstützung des kantonalen Parteisekretariats auf weitere Kreise ausgeweitet. An uns alle und an unsere Jungen geht der Appell, möglichst viele Kolleginnen und Kollegen direkt anzusprechen und für einen Beitritt zu gewinnen. Und in zwei Jahren ist schon wieder Wahlkampf für den Grossen Rat. Vielleicht gibt es dann wieder SP-nahe Leute, die Lust haben auf kantonale Politik.

Ein ganz trauriges Ereignis war und ist für uns der Tod von Katharina Burri Anfang dieses Jahres kurz vor ihrem 65sten Geburtstag. Katharina hat lange Zeit aktiv am Parteigeschehen teilgenommen und viele Impulse gesetzt. Während acht Jahren amtete sie als Laienrichterin für die SP am Bezirksgericht Arbon. Mit Katharina haben wir eine engagierte Kollegin und liebe Freundin verloren.

Ausblick I: Die Stadtpräsidentenwahlen und die Stadtratswahlen rücken näher. Im November dieses Jahres findet ein erster Wahlgang für das Stadtpräsidium statt und Anfang 2019 sind dann die Stadtratswahlen. Ich bin sehr froh, dass sich unsere Stadträtin Madeleine Rickenbach für eine weitere Amtszeit zur Verfügung stellt. Mit Madeleine haben wir einen sicheren Wert, ein erfahrenes, anerkanntes und engagiertes Mitglied in unserer Stadtregierung. Für die Wahlen zum Stadtoberhaupt liegt die Kandidatur von SVP-Stadtrat Stefan Koster vor. Die CVP hat einen eigenen Kandidaten angekündigt, ebenso die FDP. Zum jetzigen Zeitpunkt sind von diesen zwei Parteien jedoch noch keine offiziellen Kandidaturen eingegangen. Für den SP-Vorstand ist klar, dass keine SVP-Kandidatur unterstützt wird. Zu sehr hat sich diese Partei auf eidgenössischer wie auf kantonaler Ebene ins Abseits gestellt. Mit ihrer destruktiven, immer stärker rechtslastigen Politik in sozialen, aussen- und medienpolitischen (siehe Unterstützung von No-Billag) Belangen gehört sie langsam wirklich nicht mehr zu den staatstragenden Parteien. Ich finde: Vierzig Jahre SVP-Dominanz in Amriswil reichen. Wir warten gespannt auf die Kandidaturen der zwei anderen bürgerlichen Parteien und sehen dann weiter.

Ausblick II: Wie vorhin bereits erwähnt, sind Mitgliederbetreuung und Mitgliederwerbung **der** Schwerpunkt im neuen Parteijahr. Man weiss, dass die direkte Anfrage bei Leuten, die man kennt am wirkungsvollsten ist. Daneben sollten wir uns vermehrt wieder an der Öffentlichkeit zeigen und dies in den Medien publizieren. Der Wahlkampf für Madeleine wird so eine Gelegenheit sein, aber auch das Sammeln von Unterschriften für Initiativen, die Werbung in Abstimmungskämpfen, etc.. Ob wir wieder öffentliche SP-Veranstaltungen zu Themenschwerpunkten durchführen, hängt von der Bereitschaft einzelner Mitglieder ab, sich dafür zu engagieren.

Amriswil, den 12. März 2018

Peter Bachmann